

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

27.12.1823 (No. 358)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 358.

Samstag, den 27. Dezember

1823.

Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom. Neapel. Palermo.) — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Afrika. — Amerika. — Verschiedenes.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Dez. Die hohe deutsche Bundesversammlung hat mit der Sitzung des heutigen Tages ihre diesjährige Session geschlossen. Die Eröffnung der Session von 1824 wird, dem Vernehmen nach, am Donnerstage nach Neujahr, den 8. Jan., statt finden. — Zufolge einer vom Hrn. Finanzminister Freiherrn de Tbil der zweiten Kammer der Ständeversammlung des Großherzogthums Hessen gemachten Eröffnung soll, da die verschiedenen das Finanzbudget der nächsten dreijährigen Periode betreffenden Gesetzesentwürfe noch nicht erforderlichermaßen beraten sind, der dermalige Stand der Dinge bis zum 1. April 1824 fort dauern. Der durch diesen Aufschub in der Finanzeinnahme sich ergebende Ausfall wird zu 69,000 fl. angeschlagen, für dessen Deckung demnächst vorgesehen werden wird.

## Frankreich.

Paris, den 22. Dez. 5prozent. Konsol. 91 Fr. 90 Cent.; 5prozent. spanische Renten 28 $\frac{3}{4}$ .

Eine königl. Edonnanz vom 17. Dez. dehnt den Generalpardon für die Deserteurs auch auf die Marine- truppen und Seeleute aus.

Zu St. Jean d'Acree in Syrien war seit längerer Zeit kein französischer Konsul. Herr Regnaud, den der König vor kurzem zu diesem Amte ernannt hat, ist durch die Gabarre l'Active an Ort und Stelle gebracht worden. — Der Pascha ließ die auf dem Konsulatgebäude neu aufgesteckte weiße Flagge mit 21 Kanonenschüssen sal- lutiren. (Moniteur.)

Die königl. Akademie der schönen Künste in Paris hat zu Ehrenmitgliedern folgende auswärtige Künstler ernannt: die Bildhauer Thorwaldsen und Alvaes; den Kupferstecher Longhi; die Kompositeurs Kossini und Zingarelli. (Moniteur.)

Paris, den 19. Dez. Der Geburtstag F. L. H. der Frau Herzogin von Angoulême ist ganz im Stillen gefeiert worden. — Die einzige größere Festlichkeit war eine theatrale Vorstellung in den Appartements der Frau Herzogin von Berry. (F. de Par.)

S. H. der Herzog von Bourbon ist wieder vollkommen von seinem Beinbruche hergestellt. Derselbe hat bereits am Hubertustage wieder Theil an der gewöhnlichen großen Hirschjagd genommen, doch ist er bloß als Zuschauer in seinem Wagen geblieben. (F. d. Par.)

Wie weit die Verworfenheit eines menschlichen Wesens gehen könne, dazu hat vor kurzem der vormalige Armeemezger Magelin zu Troyes ein schauerhaftes Bei-

spiel geliefert. Dieses Ungeheuer erwürgte ein junges Frauenzimmer, welches er vorher zu verführen gewußt hatte, wenige Sekunden nach dem Augenblicke der höchsten Vertraulichkeit, um sich ihr gesammeltes Geld und einige kleine Kostbarkeiten zuzueignen. Zum Tode verurtheilt, wies er alle Tröstungen der Religion hartnäckig von sich, und als ein Geistlicher mit ihm den Karren besteigen wollte, der ihn zum Blutgerüst führte, spie er diesem ins Gesicht, und zwang ihn, weil er die gebundenen Hände nicht brauchen konnte, mit Fußstritten, von seinem Vorhaben abzulassen. Auf dem Schaffot stellte er sich, als wolle er den Nachrichten umarmen, aber sein unter diesem Vorwande verborgener Versuch, diesem in die Nase zu beißen, mißlang. Schon auf das verhängnißvolle Brett festgeschnallt, nickte er noch mit Lachen gegen die Umstehenden, um einen Odemzug später nicht mehr zu seyn. (Etoile.)

Alle unferre moderaten Journale kündigen mit einem gewissen Gefühl von natürlicher Rechtlichkeit die Untersuchung an, welche in diesen Tagen das zweite Militärgericht gegen den Voltigent Simon vornehmen wird, welcher, noch weiß man nicht ob aus Unachtsamkeit, oder Absicht den jungen Hoinin am Tage des Einzugs des Herzogs von Angoulême getödtet hat. — Die einzige Quotidienne nimmt blindlings den Soldaten in Schutz, und bringt in dieser Absicht eine alte Anekdote auf die Bahn, welche auf diesen Fall, wie die Faust aufs Auge paßt. Sie erzählt nämlich, daß eine Schildwache, welche sich im Jahr 1622 zu Montpellier von dem damaligen Garde- General Marillac mit Stockprügeln mißhandeln ließ, ohne diesen letztern dafür todt zu schießen, wie ihre Pflicht gewesen wäre, aus der Kompagnie gestochen, und nur durch des Königs Gnade von einer noch schimpflichern Strafe losgesprochen worden sey. (Constitut.)

## Großbritannien.

London, den 18. Dez. 3prozent. in Rechnung 86 $\frac{3}{8}$ ; desgleichen reduziert 85 $\frac{1}{8}$ ; spanische Bons von 1821 — 28 $\frac{1}{8}$ ; ditto von 1823 — 20.

Am 17. Dez. wüthete ein so entseztlicher Sturmwind in und um London, daß mehrere Wohnhäuser (die bekanntermaßen in London ungemein leicht gebaut sind) in der Vorstadt Southwark völlig zusammenstürzten, und viele Gebäude in allen Theilen der Stadt mehr und weniger beschädigt wurden. (Lond. Courier.)

Das Kriegsschiff, der Glasgow, ist vor drei Tagen mit versiegelten Befehlen unter Segel gegangen.



Nachrichten aus Sierra Leona zufolge, rücken die Ashaates Neger in großer Anzahl gegen das Kap Coast vor, in der Absicht, jene Kolonie anzugreifen und zu plündern. Sir C. M. Carthy soll an der Spitze von 7000 Mann gegen die Neger ziehen. Zwei englische Kriegsschiffe sind bei dem Kap Coast angekommen. Unlängst wurden in Afrika drei Könige abgesetzt.

## I t a l i e n.

Rom, den 13. Dez. Der berühmte spanische Reisende, D. Emanuel de la Berga, Ritter des h. Grabes, ist hier angekommen. Nachdem er Europa und Amerika durchkreist hat, besucht er nun auch Asien und Afrika.

Neapel, den 8. Dez. Hier ist abermals eine neue revolutionäre Sekte entdeckt, und ihre Mitglieder verurtheilt worden; die sich Didoni di Napoli nannten, ihre Dejemvire, Senatoren, Konsuln hatten, und ebenfalls den Umsturz der bestehenden Verfassung und die Einführung einer Republik beabsichtigten. Ihr Oberhaupt war ein ehemaliger Artillerie-Sergeant, Minichini mit Namen; die Militärkommission hat ihn und einen Hutmacher, Esposito, zum Galgen, die andern zur Kerkerstrafe verurtheilt. Minichini erlitt am 5. d. die Todesstrafe; Esposito wurde der königl. Gnade empfohlen, weil er in der Hoffnung auf selbige die wichtigsten Geheime gemacht hat.

Palermo, den 1. Dez. Man verspürt hier noch die Folgen des Erdbebens vom 5. März. Heute früh stürzte das Rathhaus, eins der schönsten Gebäude der Stadt, ein; auf glücklicher Weise wurde Niemand beschädigt.

Wien, den 20. Dez. Metalliques 82 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 936.

Die Post aus Konstantinopel vom 25. Nov. hat wenig Erhebliches mitgebracht. Der Großherr hatte seine Winterresidenz bezogen. Das Geburtsfest des Propheten (Newludi Nebi) ist mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten und ohne die mindeste Störung der Ruhe und öffentlichen Ordnung begangen worden.

S i c i l i e n.  
Die Kreis schreiben vom 11. Dez. begleitet eine unter dem 8. an den Vorort gerichtete Note des sardinischen Herrn Geschäftsträgers, worin er um Verhaft und Auslieferung (im Verzeugsfalle) eines, wie vermuthet wird, kürzlich nach der Schweiz geflüchteten, Barons Cornielli von Mortara ansucht, welcher in den Kriminalprozess wegen Ermordung des Plazmajors von Mortara, Chev. Cauvin, die im März 1821 statt hatte, verwickelt ist. Bei der Natur des schweren, dieses Ansuchen begründenden Verbrechens, ladet der Vorort die Stände zu freundschaftlichem Entsprechen ein.

S p a n i e n.  
Madrid, den 12. Dez. Eine große Anzahl von Prälaten, den Erzgrosinquisitor, Bischof von Tarragona an ihrer Spitze, hat sich gestern in Masse zu Sr. Maj. dem Könige begeben, um ihn sowohl in ihrem ei-

genen, als im Namen der Gesamtheit der spanischen Nation dringend zu bitten, er möge dem allgemeinen eifrigen Wunsche nachgeben, und die heilige Inquisition wieder in ihre ehemaligen Rechte einsetzen. — Der König, fügt man hinzu, hat ihnen geantwortet: Er sehe sich durch die einstimmigen und ausdrücklichen Anforderungen nicht nur aller fremden Mächte, sondern sogar Sr. Heiligkeit des Papstes selbst gezwungen, ihnen die Gewährung dieser Bitte zu verweigern. (S. d. Par.)

Noch stehen die neuen Minister nicht fest. — Gestern hieß es schon, sie wären in ihren Funktionen suspendirt. — Nach ein paar Stunden wollte man jedoch dieses Gerücht für völlig ungegründet erklären, obwohl die Wahrheit in der Mitte liegen dürfte; nämlich, daß es wirklich Verdrießlichkeiten gegeben habe, die jedoch ohne Folgen geblieben sind. (Privatbrief.)

Den 14. Dez. Morgen verläßt Graf Pozzo di Borgo diese Hauptstadt. Nachdem er in Verbindung mit Hrn. v. Talara ein Amnestiedekret bewirkt, und die Zusicherung erhalten hat, daß selbiges mit Vorbehalt einiger unvermeidlichen, mit dem diplomatischen Korps verabredeten Ausnahmen, sofort publizirt werden soll. Das Obige scheint um so zuverlässiger, da man am 8. d. noch Abends spät im Acto der königl. Hofbuchdruckerei die Stücke des Moniteurs vom Jahre 1815 auffuchen ließ, welche das Amnestiedekret Ludwigs XVIII. bei seiner Rückkehr nach Frankreich enthalten. Das spanische soll, wie man sagt, nach diesem Modell abgefaßt werden. — Ein Theil des diplomatischen Korps unterstützt das neue Ministerium aus aller seiner Macht, doch fürchtet man, es werde große Mühe haben, sich gegen die Kabalen der eingebornen Parthesen aufrecht zu erhalten. (Konstitut.)

Der Oberintendant der Polizei hat einen vom König gebilligten, ganz nach den alten Gesetzen eingerichteten Polizeiplan publizirt.

Die Croile meldet aus Madrid unterm 8. Dezember: »Der Militärintendant von Valencia und Murcia hat beim Kriegsminister angefragt, wie er es mit den Offizieren zu halten habe, welche von der revolutionären Regierung Pensionen erhalten hätten. Der Kriegsminister antwortete: da alle Handlungen jener Regierung nichtig wären, so fielen auch alle seit dem 7. März 1820 erteilten Pensionen hinweg, und die hierdurch betroffenen Offizieren müßten binnen Monatsfrist ihre Ansprüche auf Pensionen dem Kriegsminister vorlegen, damit dieser dem Könige diejenigen bezeichne, die nach den gegenwärtigen Militärreglements ein Recht darauf hätten.«

Der Restaurador benachrichtigt seine Leser, daß seine Herausgeber, so wie die der »geistlichen Sammlung«, die Ehre gehabt haben, in öffentlicher Audienz vom Könige zum Handkuffe gelassen zu werden.

Der Restaurador fulminirt ganz erstaunlich über die Dreistigkeit, mit welcher überall in den Provinzen die Konstitutionellen auftreten, die noch nicht eingekerkert sind. Er kann nicht begreifen, wie sie so gar kein Ge-



fühlt für die Schändlichkeit ihres bisherigen Benehmens haben, da sie doch eigentlich vor Schaam kein Auge aufschlagen sollten u. s. w.

General Sampere, welcher seit der Eroberung von Alicante diesen Platz kommandirt, nimmt es mit den Schreckensmännern aller Zeiten und aller Länder kaum reichen die alten weitläufigen Kerker hin, um die zahllosen Schlachtopfer seiner Verfolgungswuth zu fassen. — Er hat öffentlich einen Eid darauf gesetzt, kein Konstitutioneller im Bereich seiner Macht solle der Vernichtung entgehen. (Restaurador.)

Wie weit der Mißbrauch gehe, der jetzt in Spanien mit den Kanzelvorträgen getrieben wird, mag folgendes Beispiel belegen: Zu Briones predigte neulich ein Carmelitermönch, aber sein Vortrag war so ganz über alle Gränzen wüthend und fanatisch, daß der zufällig gegenwärtige Bischoff von Calahorra, aus höchster Indignität, den Vortrag unterbrechen, und den unsinnigen Zeloten durch die Kirchendiener von der Kanzel herunterweisen ließ; dieselbe aber hierauf selbst bestieg, und in einer väterlichen Anrede dem versammelten Volke erklärte, alles, ohne Ausnahme, was der Mönch vorhin gepredigt habe, sey den Lehren und Grundsätzen des Evangelii schnurstraks entgegen; dieser Mensch sey des priesterlichen Amtes durchaus unwürdig, und wenn derselbe zu seiner Diözese gehörte, so würde er ihn auf der Stelle seiner geistlichen Würden entsetzen. (J. v. Par.)

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 1. Dez. Man spricht hier in Pera sehr laut von einer Konferenz des Reis-Effendi mit dem östreichischen Gesandten, worin der erstere in Bezug auf die von letzterem definitiv verlangte Räumung der Moldau und Wallachei gesagt haben soll: Die Pforte würde ihre Truppen nicht eher zurückziehen, als bis die russische Gränzarmee sich in das Innere des Landes zurückgezogen haben würde.

(Corresp. Triestino.)

#### A f r i k a.

Tunis, den 23. Okt. So viel Mühe man sich auch gegeben hat, blieb es doch bis jetzt unmöglich, sich genaue Nachrichten über die gefangenen Griechen in diesem Lande, zumal über die im Barde (dem außerhalb der Stadt gelegenen Pallaste des Bey) eingeschlossenen, zu verschaffen. In diesem barbarischen Lande schweigt jedes natürliche Gefühl, um einer abscheulichen Selbstliebe, der natürlichen Wirkung des Despotismus, Raum zu machen; Niemand wagt zu sprechen, und es ist überdem Niemand, der sey wer er wolle, gestattet, zu den Sklaven zu kommen. Was man sagen kann, ist, daß die jungen Leute im Barde in den Lehren des Islams erzogen werden, zu denen man sie durch Bedrohung mit der Bastonade, unerhörten Martern und selbst dem Tode, sich zu bekennen zwingt. Der griechische Priester, der hier wohnt, weiß weder ihre Namen, noch ihre Zahl, und von den Konsuln kann man auch nichts erfahren. Man nimmt an, daß es 84 Knaben und Junglinge und 24 Weiber sind, die mit verschiedenen euro-

päischen Schiffen, von tunesischen Kriegsfahrzeugen eskortirt, angekommen sind.

Oberst Ponsoby kam kürzlich hier an, um die mit einem englischen Schiffe hierher gebrachten Griechen wieder zu fordern; allein der Bey verweigerte es ihm, weil zwar durch den Traktat mit Lord Ermoath die Ueberführung europäischer Sklaven verboten worden, aber durchaus nicht von Gefangenen des Großherrn darin die Rede sey. Der englische Bizkonsul erhielt ein prächtiges Mutterpferd zum Geschenke vom Bey, und Oberst Ponsoby ging, ohne etwas ausgerichtet zu haben, wieder unter Segel. Es liegt jetzt ein schwedisches Schiff auf der Rhede, das ebenfalls griechische Gefangene bringt; dem Konsul seiner Nation, einem Bruder des englischen Bizkonsuls, wird es mit seinen Vorstellungen wohl nicht besser gelingen; er hat inzwischen strengere Vorschriften von seinem Hofe erhalten, begleitet von einem Strafgesetze wider die schwedischen Unterthanen, die sich dem Sklavenhandel darbieten würden.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten.)

Zu Hatonsville (Pensylvanien, Distrikt Lafayette) gab Hr. Galatin, der amerikanische Gesandte in Frankreich, welcher sich auf Urlaub in seinem Vaterlande befand, im August d. J. ein großes Diner, bei welchem folgende Toasts ausgebracht wurden: Das Vaterland! — Washingtons Gedächtniß! — Der Präsident und die Kongreßdeputirten! — Die frühern Präsidenten! — Die Verbindung der Freistaaten möge dauern in Ewigkeit! — Die Freunde der Freiheit in der Fremde! — General Lafayette! (Möge der, der den Baum der Freiheit in der neuen Welt pflanzen half, leben, um seine Blüten im alten Europa zu sehen!) — Die liberalen Ideen! — Albert Galatin, der freundliche Wirth! — Hr. Galatin dankte für den letzteren Trinkspruch, und hob dann den Becher um selbst auf die Wohlfahrt und das Gedeihen der neuen westlichen Bezirke von Pensylvanien zu trinken. (Franklin Gazette.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Nach der von allen Elbseesstaaten getroffenen Ueber-einkunft in der Elbeschiffahrtsakte, sollte schon in den ersten Monaten des Jahres 1822 eine Zusammenkunft der Deputirten von sämmtlichen Staaten in Hamburg statt finden, um über die Erledigung der indess eingegangenen Beschwerden und bemerkten Hemmungen sich gemeinschaftlich zu beraten. Vollwichtige Gründe besoggen zu einem Aufschub. Von Sachsen wird dem Vernehmen nach der mit Gewerbe und Handelsangelegenheiten wohlbekannte Legationsrath Reyher abgeordnet werden. In dringenden Veranlassungen zu mannichfachen Erörterungen wird es bei dieser Revision nicht fehlen. — Bei dem auch in diesem Sommer wieder eingetretenen ganz niedrigen Wasserstande werden die Versandungen und seichten Stellen immer fühlbarer, und



das Bedürfniß, ihnen jetzt noch, wo es ohne allzugroßen Aufwand noch möglich ist, rüstig entgegenzuarbeiten, immer dringender.

Bei Gelegenheit des neulichen Volksfestes sind in Paris an das Volk in den elisäischen Feldern ausgetheilt worden: 8000 Portionen Essen, 7000 Boutheillen Wein, 18,000 kleine Kuchen; 2300 große Bowlen Punsch wurden ausgetrunken, und 25,900 Gläser Geseftrorenes verzehrt.

Dem unglücklichen Palm haben seine jetzt herangereiften Kinder ein Denkmal zu Braunau geweiht, und wohlstand es ihnen vorzugsweise zu. — Aus polirtem Marmor gearbeitet, erhebt es sich in Form eines erhöhten Postaments von 8 Fuß Höhe. In dem frontispiceartigen Aufsatz steht ein einfaches P in einem Sternkreise; die mittlere Fläche trägt die Inschrift: »Dem besten, zärtlichsten Vater, dem am 26. Aug. 1806 im 41. Jahre seines Alters schuldlos geopfertem Bürger und Buchhändler Johann Philipp Palm aus Nürnberg von seinen drei trauernden Kindern: Anna Maria Palm, Johann Philipp Palm, Anna Sophia Palm.

A. Wichmann, Redakteur.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

26. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4. 10,9 L.	† 2,1 G.	68 G.	W.
M. 2 1/2	27 3/4. 10,0 L.	† 4,9 G.	65 G.	W.
N. 10	27 3/4. 9,0 L.	† 4,3 G.	69 G.	W.

Nebel — trüb und Abends regnerisch.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 28. Dez.: Die Maccabäer, biblisches Drama in 4 Akten, nach dem Französischen von Casstelli; Musik von Ritter Seyfried.

#### Nachricht.

Vom künftigen Jahre an kann man das wöchentlich 2mal erscheinende Freiburger Unterhaltungsblatt auch allein, ohne die Zeitung, bestellen. Der jährliche Pränumerationspreis ist im ganzen Großherzogthum nicht höher als 5 fl.

Die täglich (außer dem Dienstage) erscheinende Freiburger Zeitung kann auch im folgenden Jahre von dem Unterhaltungsblatt nicht getrennt werden, und kostet mit diesem jährlich nicht mehr als 7 fl.

Die Redaktion  
der Freiburger Zeitung.

Eppingen. [Mühlen-Versteigerung.] Die der Stadt Eppingen zugehörige sogenannte obere Mühle, wel-

che vor 20 Jahren ganz neu und solid erbaut wurde, und in allen Theilen aufs Beste eingerichtet ist, in zwei Mahl- und einem Gerbgang besteht, nebst der dabei befindlichen, kürzlich neu erbauten Scheuer, dann 1 Morgen 23 1/2 Rth. Wiesen und Gärten, wird, vorbehaltlich höherer Genehmigung, den 3. Februar 1824, Morgens um 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Eppingen, an den Meistbietenden versteigert.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit Vermögens- und Sitteneugnissen zu versehen.

Eppingen, den 18. Dez. 1823.

Großherzoglicher Stadtrath.  
Lotber.

Eppingen. [Aktuariats-Stelle.] Es ist bei dem Amt dahier eine Aktuariatsstelle mit 300 fl. Gehalt zu besetzen. Die Rechtspraktikanten und recipirten Scribenten, welche hierzu Lust tragen, wollen sich daher, mit gesetzlichen Zeugnissen versehen, anher wenden. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Eppingen, den 10. Dez. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wilckens.

Freiburg. [Ediktalladung.] Johann Strauß, von Erlbruck, Vogtei Hinterarten, Soldat bei dem Großherzogl. Bad. 3. Linieninfanterieregiment, welcher seit der Schlacht bei Leipzig vermißt ist, wird hiermit zur Erhebung eines ihm inzwischen zugefallenen Erbes mit Jahresfrist

aufgefordert, widrigens solches seinen nächsten Auserwandten in nuzniehlichen Besitz übergeben wird.

Freiburg, den 9. Dez. 1823.

Großherzogliches Landamt.  
Wegel.

Karlsruhe. [Flügel zu verkaufen.] Es steht ein noch wohl erhaltener Flügel unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Durlach. [Anzeige.] Ich habe die Ehre, hiermit ebenfalls anzudeuten, daß ich nach gütlicher Uebereinkunft mit den Ehren meines verstorbenen Associes, Hrn. Heinrich Kaufmann, das hiesige Holzseiß-Reinigungs-Geschäft nun für meine eigene Rechnung übernommen, und unter meinem Namen fortführen werde.

Durlach, den 20. Dez. 1823.

Friedr. Seippel.

Darmstadt. [Ediktalladung.] Dem Parikulier Wilhelm Sprenger dahier ist aus dem Nachlaß der Philipp Knoschen Wittwe hier selbst ein unbedeutender, seine Schulden bei weitem nicht erreichender, Erbtheil zugefallen; deshalb ist von Gerichts wegen vorgedachter Erbtheil in Beschlag genommen, und eine Verwaltung angeordnet worden. Es werden daher zur Begründung ihrer Ansprüche, so wie zur Abwendung des förmlichen Konkursverfahrens, sämtliche Gläubiger des vorgedachten Wilhelm Sprenger, unter den Rechtsnachtheilen des Ausschlusses für die unbekanntem, und der Einwilligung in das etwa zu Stande kommende Arrangement für die bekannten Gläubiger, auf

Mittwoch, den 28. Januar 1824, Vormittags 9 Uhr, vor unterzeichnete Gerichtsstelle geladen.

Darmstadt, den 8. Dez. 1823.

Großherzogl. Hessisches Stadtgericht.  
Wiener.